

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaktion: Joseph Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags und Mittwochs mindestens in 2 Nummern und als Gratisbeigabe wöchentlich das St. Geronimus-Blatt und die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal: 1.75. Das St. Geronimus-Blatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und öfterer Wiederholung entsprechende Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Anzeigenannahme durch alle bewährten Anzeigen-Expeditionen.

Nr. 162.

Freitag, 19. Juli 1901. (Vincenz v. Paul.)

28. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 18. Juli.

*** Mit dem König Eduard und dem Großherzog von Hessen wird, wie die Kön. Ztg. als Thatsache mitteilt, der Kaiser am 14. August in Mainz einer großen Truppenparade beiwohnen. An den amtlichen Stellen ist über eine Anwesenheit des Kaisers bei dieser Gelegenheit nichts bekannt. Man nehme an, daß der Zar erst Mitte September in Wolfsgarten eintrifft.**

*** Der Bund der Landwirthe sucht bezahlte Redner.** In den liberalen Ausburger Neuesten Nachrichten Nr. 162 finden wir folgenden Text:

„Christliche ältere Herren aus dem Mittelstande, welche im Spätherbst und Winter in ländlichen Gemeinden einfache Vorträge, zu welchen eine Anleitung gegeben wird, gegen feste Tagegelber übernehmen wollen, werden gebeten, Lebenslauf nebst Referenzen unter BDL 1000 an den Verlag der Deutschen Tageszeitung, Berlin SW, Dörfelstraße 7, einzulegen.“

Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß der Bund der Landwirthe es ist, welcher auf diesem, bei ihm freiwillig nicht mehr angewohnten Wege bezahlte Agenten neuerdings zu gewinnen sucht. Es ist und bleibt das unbedingte Verdienst des Bundes, eine vollständig neue Erscheinung: die der bezahlten Wanderredner, in die Politik eingeführt zu haben.

Offenbar beschäftigt die Bundesleitung in Berlin, im kommenden Herbst und Winter nochmals den Versuch zu wagen, die bayerischen Bauern für den Bund einzufangen. Wie wenig man in Bayern vom Bund der Landwirthe wissen will, beweist die unlängst erfolgte recht kräftige Abgabe des bayerischen Bauernbundes. Aber mit Geld glaubt der Bund der Landwirthe nun einmal seine Agitation und Propaganda machen zu müssen. Auffällig ist auch, daß der Bund gerade durch liberale Blätter seine bezahlten Agenten und Wanderredner sucht.

*** Die Einnahmen an Wechselstempel.** Neuer betragen in der Zeit vom 1. April bis zum Schluß des Monats Juni 3,323,552 Mark oder 196,513 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Einnahmen im Juni allein bezifferten sich auf 1,015,220 Mark.

*** 24 Stunden Stubenarrest** hatte der

Kaiser während der Segelregatten der jüngsten Wochen bekanntlich dem Korvettenkapitän Reiche unter Ueberrückstellung der Strafe durch Flaggen-signal erteilen lassen, weil das unter Reiche's Befehl stehende Kriegsschiff auf seiner Übungs-fahrt die Startlinie der Segelregatten passirt hatte. Wegen der Art der Ueberrückstellung dieser Strafe verfuhr Reiche mit dem Korvettenkapitän Reiche sofort wie der Danks. Reiche aus Kiel gemeldet wird, der Geschwaderchef, Viceadmiral Prinz Heinrich von Preußen, persönlich an Bord der „Gazelle“ worauf die gegen Reiche erlassene Strafbefugnis zurückgezogen und derselbe zur Audienz an Bord der Kaiserjacht „Hohenzollern“ befohlen wurde.

*** Mit dem Vorgesetzten des Deutschen Kriegerbundes, General von Spitz,** haben wegen seiner Aufhebung des Bremer Vor-falles die Vorgesetzten der sämtlichen Kriegereine in Bremen in einer einstimmig angenommenen Resolution ein kräftiges Wortchen wie folgt gesprochen:

„Die Vorgesetzten der sämtlichen Bremer Kriegereine weisen mit Entschiedenheit die Aus-gebung des „Jugend. Bremer Attentats“ seitens von dem genannten Herrn bestritten. Die Haltung unserer (gesinnungslosen) Presse zu diesem. Die Vorgesetzten sind im Gegenteil der Presse lebhaften Dank schuldig für ihre Bemühungen, der Aufhebung des von allen Deutschen beklagten Vorfalls entgegenzutreten und stehen nicht an zu erklären, daß unsere Presse sich hierdurch mindestens verdient gemacht hat, wie die des Herrn v. Spitz im gegenteiligen Sinne. Die bremischen Kriegereine und Bremer Bürger-schaft wissen sich mit dem Kaiser eins in dem Gedanken, daß, nachdem das Reichsgericht und die bremischen Justizbehörden ihre auf Unschuldensklärung lautenden Urteile abgegeben, der Vorfall ein für manchen möglichen nicht willkommene Ende gefunden hat und somit an Bremen kein Anstoß mehr hat. Dieser Ansicht sollte sich auch Herr v. Spitz anschließen, wenn er nicht will, daß die Verhörung der Waffen, deren er eine gewisse Presse zeit, durch sein Auftreten in Kreise getragen wird, die vaterlands- und königstreue bis zum letzten Alhemzuge, nur den Fehler haben, daß sie sich keine andere Meinung aufzwingen lassen.“

*** Straßburg, 16. Juli.** Wie der katholische „St. Volksbote“ von gut informierter Seite erfährt, sei es sicher, daß der Abt der Benediktiner-

Abtei in Maria Laach, Benzler, Bischof von Metz werde. Nicht sicher aber sei es, daß Mon-signore Baron Born von Sulach Coadjutor in Straßburg werde. Auch die Zeitungsmeldungen, daß der Straßburger Weihbischof Marbach als Weihbischof nach Metz versetzt werde, bestätige sich wahrscheinlich nicht.

Die Nachricht war in dieser Fassung zuerst von liberalen Zeitungen gebracht worden, wir möchten sie, namentlich bezüglich der Weihbischofe stark bezweifeln.

Spanien.

*** Madrid, 17. Juli.** Das wackelige liberale Ministerium hält sich kaum auf den Beinen und sein Ende dürfte nicht mehr fern sein. Wegen Unzufriedenheit des Marine- und des Finanz-ministers die im Parlament wenig Entgegen-kommen finden, und der Schwierigkeit, das Portefeuille des Innens wieder zu besetzen, scheint eine umfassende Krisis unmittelbar bevorzustehen. Der heutige Ministerrat dürfte die ausschlag-gewende Entscheidung bringen. Es bewährt sich auch hier wieder, daß ein Ministerium allein vom Klotz herunter auf die Dauer nicht leben kann.

Telegraph. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

*** Nachen, 19. Juli.** Auf dem hiesigen Bahnhof „Markt“ verbrachte kurz vor Abfahrt des Zuges ein holländischer Post- und Paketwagen mit Inhalt.

*** Berlin, 18. Juli.** Durch Kabinettsordre vom 18. Juli ist bestimmt: Die Marine- und die Marine-Infanterie des Reichs sind mit ihrer Heim-Infanterie. Das erste und zweite Eskadron sind mit unter gleichzeitiger Auflösung des ersten und zweiten Eskadron. In demselben Zeitpunkt sind die übrigen Formationen des genannten Expeditionscorps aufzulösen.

*** Gumbinnen, 17. Juli.** Das Gericht des 1. Armee-corps zu Königsberg hat 1000 Mark Belohnung für Ermittlung des Mörders des Rittmeisters von Krosigk ausgesetzt.

*** Jülich, 17. Juli.** Die Unglücksfälle in den Klänpfen in erschreckendem Maße zu. Bei einer nächtlichen Verlesung des Mordverurteilten im Wallis fürzte ein junger Mann aus Bevey ab und war sofort todt. Am Dienstag Mittag verunglückte in der Walsal im Muralal ein Senn. Er fürzte beim Aussteigen eines Wagens über eine Felswand und wurde als Leiche aufgefunden.

*** Rom, 18. Juli.** Aus zuverlässiger Quelle erfährt

die „Röm. Volksztg.“ die Bestätigung der Nachricht, daß Abt Benzler in Maria Laach mit Zustimmung der Kurie als Bischof von Metz in Aussicht genommen ist.

*** Saragossa, 18. Juli.** Bei den gestrigen Angriffen des Abels auf die Jubiläumspartei wurden mehrere Klöster mit Steinen beworfen. Die Thore eines Klosters wurden in Brand gesetzt. Im ganzen wurden 45 Personen verwundet, 12 davon schwer. Die geistlichen Behörden stellten für heute und morgen die Prozessionen ein.

*** Saragossa, 19. Juli.** Ein Volkshaufe bombardirte den Palast des Erzbischofs, das Priesterseminar und mehrere Kirchen. Die Polizei mußte einschreiten, wurde aber auch mit Steinen beworfen. Der Erzbischof unterlagte alle religiösen Handlungen.

*** Aken, 19. Juli.** Graf Waldersee ist auf der „Gera“ heute hier angekommen. Heute erfolgt die Weiterfahrt.

*** London, 18. Juli.** Der Vizekönig von Indien telegraphirt unter dem gestrigen Tage: Der Monsun ist unregelmäßig und schwach. Die Regenfälle bleiben überall unter dem Durchschnittsmaß mit Ausnahme der Gebiete an der Westküste Indiens, eines Theiles von Dekan, von Birma und Ost-Bengalen, sind aber allgemein für die Aussaat ausreichend, mit Ausnahme des Standes des Getreides und die Ernte-Aussichten in den nordwestlichen Provinzen, in Bengalen und Madras rufen keinerlei Besorgnisse hervor, aber in einem Theile der Centralprovinzen und von Bombay verdorren die Saaten, namentlich Reis braucht dringenden Regen. Es ist zwar in Bombay und Dekan jetzt Regen gefallen, aber in Gudsgerat ist theilweise nur sehr wenig Regen gefallen. So hat die Aussaat große Verzögerungen erlitten. Im allgemeinen haben die Ernte-Aussichten noch nicht wesentlichen Schaden erlitten.

*** Die endgültige Räumung Belings** und feierliche Uebertragung an die chinesische Regierung findet am 14. August, dem Jahrestage der Befreiung der Geländschaften, statt.

*** Shanghai, 18. Juli.** Prinz Tschun erschien heute, nachdem er die Besuche der Consuln der einzelnen Mächte erwidert hatte, im deutschen Consulat zum Frühstück. Der deutsche Consul begab sich mit einer Eskorte deutscher reitender Krullerle nach der Wohnung des Prinzen und geleitete ihn in seinem Wagen zum Consulat.

6. Charitastag in Aachen.

*** Aachen, 16. Juli.** Die Verhandlungen des VI. Charitastages sind heute Morgen schon um ein gutes Stück gefördert worden. Leider bot die gestrige Besprechungsbefragung wegen des geringen Besuchs kein gerade besonders erhebendes Bild. Im erfreulichen Gegensatz dazu war aber die heute Morgen abgehaltene Generalversammlung des Charitastages gut besucht. Selbst zahlreiche Damen wohnten den heutigen Verhandlungen bei. Im Uebrigen bemerkten wir außer den

kaum erwarten. Eine solche fand sich indessen vor der Hand nicht. Nachdem der Graf sich verabschiedet hatte, gingen die beiden Damen nach oben; Frau Marckmann verabschiedete das hiesige Morgengestirn mit einem eleganten Blumenabendessen und bestärkte dabei Delfie mit Fragen über ihre lange Unterhaltung, die das Mädchen oft sehr schwer zu beantworten fand.

„Du glaubst nicht, wie ich mich freue, daß er Dir nun besser gefällt. Du kanntest ihn eben nur noch nicht. Nicht wahr, nun sagst Du doch selbst, daß er der netteste, beste Mensch von der Welt ist?“

„Aber Dora, das wäre doch zu viel von mir verlangt!“

„Ja, ja, das hast Du Recht. Aber sehr nett ist er doch, nicht wahr?“

Dieses Attribut möchte ich hier auch nicht gerade anwenden!“, parierte Delfie lächelnd.

„Nun, welches denn sonst?“

„Siehst Du, Dora, dazu kenne ich ihn doch nicht gründlich genug. Frage mich in acht Tagen wieder darnach.“

„Wozu hast Du denn übrigens Deinen Hut aufgesetzt? Möchtest Du ausgehen?“ forschte die Wittve plötzlich, Delfie schief fixierend.

„Ja, eigentlich hatte ich die Absicht“, erwiderte Delfie ruhig.

„Was, mit Graf Montant? Aber wo wolltet Ihr denn hingehen?“

„Ich habe doch nicht gesagt, daß ich gerade mit dem Grafen ausgehen wollte“, war Delfie gezwungen, ausweichend zu antworten. „Du weißt, daß ich mich selbst bediene. Ich setze bald einmal den Hut auf und laufe nach der Post, oder besorge sonst irgend einen kleinen Ausgange.“

„Aber Du kommst doch nicht mitten in der Unterhaltung mit Godefrid davonlaufen? Ich verstehe Dich nicht, Delfie, sprich deutlicher!“

„Was für ein verwundertes Gesicht Du machst, Dora! Kannst Du nicht denken, warum ich meinen Hut mit hinunter genommen habe, statt ihn oben zu lassen? Witterst ein Geheimniß dahinter? Ja, siehst Du, den Gefallen kann ich Dir nicht thun, da irrst Du? Sie lachte, schlang die Arme um die Freundin und küßte sie. „Aber komm, laß uns jetzt vernünftig reden, Dora; weißt Du, daß ich Dich nun bald verlassen muß. In Hause warten Berge von Arbeiten auf mich!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Rubinen von Rohlfund.

Roman von A. W. Marchmont.

(Nachdruck untersagt.)

Ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, verbeugte er sich aufstehend und öffnete die Thür für sie. Kopf-schüttelnd stieg sie die Treppe hinauf. Als sie aber nach kurzer Zeit mit Mantel zurück-kehrte, da trat er auch schon, mit einer Ausdrucks-gehrtheit, entgegen.

„Ich habe mir die Sache nochmals ruhig überlegt und bin zu einer anderen Anschauung gekommen, die mich bestimmt, von dem geplanten Besuch abzusehen. Nach reiflicher Erwägung finde ich, daß die Angelegenheit sehr ernstliche Folgen für mich haben kann; ich kann und darf nicht dulden, daß sie ein Geheimniß zwischen uns bleibe. Und dann bedenken Sie doch auch gefälligst, wie lächerlich es sein würde, wenn ich jetzt so ohne weiteres vor den Volkseinsichtler hintreten und sagen wollte: „Diese junge Dame hier glaubt, ich sei der und der Mörder; bitte, überzeugen Sie sie doch, daß sie sich irrt. Würden Sie uns nicht auslösen und unserer Wege schiden? Auf solche Weise pflegt man doch seine Identität nicht festzustellen!“

„Ich wußte vorher, daß Sie nicht mitgehen würden, und ich weiß auch ebenso gut, wie Sie selbst, daß das Ihre Gründe nicht sind“, gab Delfie einfach zurück.

„Das gnädige Fräulein versteht es vorzüglich, sein Privilegium auszunützen. Sie brauchen da Ausdrücke, die sich ein Mann nicht erlauben würde“, sagte ihr Feind, über seine Niederlage erbittert. „Ich hoffe, Sie sind feinerzeit ebenso freigebig mit Ihren Witten und Verzeihungen, wie jetzt mit Ihren Belobigungen!“

„In den Fall werde ich nie kommen, ich kenne Sie zu genau, habe Sie sofort wieder erkannt. Die Delfie werde ich beibringen, sie wird in meiner Hand.“

„Schön, schön, ganz nach Belieben. Aber glauben Sie nicht etwa, daß Ihre Motive zu dieser Intrigue nicht durchscheitern, so klingt Sie dieselbe auch eingeleitet haben. Sie wollen Frau Marckmann und mich auseinander bringen, weil Sie durch unsere Verbindung Ihren Einfluß auf meine Braut und Ihre Vermögen zu ver-lieren fürchten. Die ganze schändliche Verleumdung soll nur dazu dienen, daß Frau Marckmann veranlaßt wird, genehme Gefandlungen über meine Person einzuleiten, und Sie hoffen dadurch in den Besitz eines kleinen

Bunkies zu gelangen, den Ihre geschickten Hände zu Ihrem eigenen egoistischen Zweck verarbeiten können.“

„Er schwieg, kniff die Augen zusammen und beobachtete das Mädchen zwischen den Fingern hindurch.“

„Nun, und?“ sagte Delfie ruhig.

„Sie suchen andere, d. h. in diesem Falle mich, da, wo Sie selber stehen. Ihr Leben, jung, wie Sie sind, birgt Geheimnisse, die Sie den Witten anderer, selbst Ihrem Bräutigam, entziehen möchten, und Sie ver-suchen nun, daß ich, mit meinen reiferen Jahren, die Wahrheit in derselben Lage bin. Da treten Sie ja jedoch. Ich glaube nicht, daß selbst Ihre scharfen Augen in meiner Vergangenheit einen so häß-lichen Fleck finden können, daß er Ihren Anforderungen auch annähernd genügen dürfte. Trotzdem und obgleich mir keinerlei Nachforschungen irgendwie schaden könnten, wünsche ich dies nicht. Es geht mir da ganz so, wie anderen jungen Männern auch.“ Wiederum eine Pause.

„Nun, und?“ drängte Delfie.

„Nachforschungen würden niemand etwas nützen, vor allem aber Ihnen selbst nicht, Fräulein Marckmann. Sie würden nicht genug finden, um uns zu trennen. Ich liebe meine Braut, sie liebt mich, und was noch mehr ist, sie vertraut mir, wie ich ihr vertraue. Das Buch meines Lebens hat keine einzige Seite aufzuweisen, die ich ihr vorzuhalten brauchte, ein Wort von mir seitigen. Das sagte mir mein Herz. Sie aber, Sie schenken Ihrer Spielverleierin und mit ihm die Freundin, Sie müssen das selbst einsehen. Wie könnten Sie auch die Freundin eines Barons sein, das Sie in kostbarer Weise zu trennen versuchen?“

„Das ist mir klar“, sagte Delfie, als er wieder schweig.

„Schließen wir drei also den Band unserer Freundschaft, wie Dora es selbst wünschte. Sie denke, Sie werden dabei am besten fahren; an mir wenigstens soll es nicht fehlen.“

„Am besten fahren? Wie soll ich das verstehen?“

„Ich bin von Natur aufschluß, und wir sind allein. Nun denn ich liebe nicht, daß derartige Zweifel das Ohr der Frau, die ich liebe und zu betrachten gebe, erreichen, ich will auch, um anderer willen, solche Nach-forschungen vermeiden. Wenn Sie daher einverstanden sind, die Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Sache in meinem Sinne zu betrachten, so sollen die

Jul. Da der Königl. ...

Jul. Ein kleines Feuer ...

Jul. Wir machen hier ...

Jul. Heute konnte endlich ...

Jul. eine sehr omantliche ...

Jul. (Buttergerbung.) Der ...

Jul. hat sich hier der ...

Jul. von einem grauen ...

Jul. mit kleinen Garten ...

Jul. Hübsch möbliertes ...

Jul. Schöne 1. Etage 3 ...

Jul. Garantiert reinen ...

Jul. Unter, neuer ...

Jul. 50 Mark Denjenigen ...

Jul. Auf ein Gut im Kreise ...

Jul. Stühle der Hausfrau ...

Die Auskunftsstelle ...

Seidenstoffe, Samme, Velvets ...

Prüfung 17. Juli ...

Bekanntmachung ...

Fruchtverkauf ...

Am Samstag den 20. Juli ...

Intuit der Marienkirche ...

Gutgehende Wirtschaft ...

Schöner Saal ...

2 Häuser ...

Hübsch möbliertes ...

Schöne 1. Etage 3 ...

Garantiert reinen ...

Unter, neuer ...

50 Mark Denjenigen ...

Auf ein Gut im Kreise ...

Fruchtpreise zu Neuß vom 19. Juli

Weizen 1. Qual. ...

Gerste 1. Qual. ...

Hafer 1. Qual. ...

Reis 1. Qual. ...

Bohnen 1. Qual. ...

Erbsen 1. Qual. ...

Linsen 1. Qual. ...

Wicken 1. Qual. ...

Senf 1. Qual. ...

Rüben 1. Qual. ...

Kartoffeln 1. Qual. ...

Wassermelonen ...

Äpfel 1. Qual. ...

Birnen 1. Qual. ...

Pflaumen 1. Qual. ...

Reis zu 50 Kilo ...

Getreide und Produkte ...

Bohnen 1. Qual. ...

Erbsen 1. Qual. ...

Hafer 1. Qual. ...

Reis 1. Qual. ...

Bohnen 1. Qual. ...

Erbsen 1. Qual. ...

Wicken 1. Qual. ...

Senf 1. Qual. ...

Rüben 1. Qual. ...

Kartoffeln 1. Qual. ...

Wassermelonen ...

Äpfel 1. Qual. ...

Birnen 1. Qual. ...

Pflaumen 1. Qual. ...

Reis zu 50 Kilo ...

Getreide und Produkte ...

Bohnen 1. Qual. ...

Erbsen 1. Qual. ...

Hafer 1. Qual. ...

Reis 1. Qual. ...

Bohnen 1. Qual. ...

Erbsen 1. Qual. ...

Wicken 1. Qual. ...

Senf 1. Qual. ...

Rüben 1. Qual. ...

Kartoffeln 1. Qual. ...

Wassermelonen ...

Äpfel 1. Qual. ...

Birnen 1. Qual. ...

Pflaumen 1. Qual. ...

Die noch vorrätigen Wasch-Blousen und Wasch-Anzüge sowie leichte Toppen und Hosen

werden im Sommer-Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Rud. van Endert, Neuß.



Verkaufsläden in: Neuß, Büchel Nr. 31.

Dr. Lazarus'sche Kindermilch!

bestes Vorbeugungsmittel gegen Brechdurchfall und sonstige Kinderkrankheiten.

ohne jeden Zusatz, direkt aus den Originalflaschen zu verwenden.

Die Zubereitung erfolgt von jetzt an regelmäßig und übernehme ich für prompte Zustellung, Haltbarkeit und vorzügliche Bäckerei jede Garantie.

Bestellungen bitte an Herrn Kilbinger (Dr. Glan's Nachf.), Mohren-Drogerie Neuß, Büchel, zu richten, der die Niederlage für Neuß und Umgegend übernommen hat und die Zubereitung an die berechnete Abnehmer promptest frei ins Haus bewirkt wird.

Prospekt dafolgt gratis. Dr. Willy Lazarus.

Pius-Gesang-Verein.

Heute, Freitag Abend 9 Uhr: Probe, und wichtige Besprechung, wozu alle Mitglieder aller Gerechtigt sind.

Der Dirigent.

E.S.V. Feldbahnen,

Heise, Weichen, Kippwagen, Lokomotiven, Drehscheiben, Kleinsisenzeuge, Bauschienen etc. etc.

Industriebahnwerke Ew. Schulze Vellinghausen, Düsseldorf.

Wasche mit Luhns

Kräftige Gießer- und Rohrhammer auf dauerhafte Arbeit und gegen guten Lohn gesucht.

Knabe ordentl. Eltern als Bäcker- und Konditorlehrling gesucht.

Ein geistiges Mädchen, katholisch, mit allen Hausarbeiten vertraut, für sofort gesucht.

Prospere Mädchen gegen guten Lohn gesucht.

Eine Person von 25 Jahren sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung.

Ein geistiges Mädchen, katholisch, mit allen Hausarbeiten vertraut, für sofort gesucht.

Wallfahrt zur Verehrung der Mutter Anna nach Düren.

Zur Besprechung der am Sonntag den 4. August d. J. aus Anlaß der 400jährigen Uebertragung des Hauptes der hl. Mutter Anna geplanten Wallfahrt nach Düren laden die Unterzeichneten hiermit die Vorstände sämtlicher katholischen Vereine und Bruderschaften in Neuß in den großen Saal der Gesellschaft Konstantia auf Sonntag den 21. Juli a. c., Morgens 1/2 12 Uhr, ergebenst ein.

Harß, Oberpfarrer. Knott, Pfarrer.

Pius-Verein.

Am Sonntag den 21. Juli a. c., Abends punkt 6 1/2 Uhr, in den unteren Räumen der Gesellschaft Konstantia: General-Versammlung der Mitglieder des Pius-Vereins.

1. Vortrag des Herrn Caplans Geller: „Pius VI. und die Revolution“.

2. „Die Neußer Arbeiter-Wohnungsgenossenschaft“.

Am zahlreiches und pünktliches Erscheinen sowie Mitbringen der Nöthigen wird gebeten. An der Kasse finden die Neuanmeldungen zum Piusverein sowie die Beitragszahlungen statt; ebenfalls werden die Anmeldungen zur Neußer Arbeiter-Wohnungsgenossenschaft (ohne Eintrittsgeld bis zum 1. September) entgegen genommen.

Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein Neuß.

Sonntag den 21. Juli, Nachmittags 6 Uhr, im Vereinslokal „Marienbildchen“: Versammlung Vortrag.

1. Besprechung über die Jubiläums-Communion am 28. Juli. Die rückständigen Communionbücher der Sterbekasse werden in der Versammlung gegen Abhandlung der prov. Communion ausgetauscht.

Am Sonntag den 21. Juli werden anlässlich der in diesem Jahre bei Obercaffel stattfindenden Düsselborfer Kirchweih, auch in Neuß anhaltende, Sonderpersonenzüge mit II. bis IV. Wagenklasse gefahren:

Neuß Abfahrt 2,45 Nachm. Obercaffel an 3,03.

Obercaffel " 6,00 " Neuß " 4,53.

" " 8,05 " Neuß " 6,18.

" " 9,30 " Neuß " 8,23.

" " 11,30 " Neuß " 9,48.

Göln, den 19. Juli 1901. Königl. Eisenbahn-Direktion.

Waschen und Feinplätten

von besserer Herren- und Damenwäsche bei schonenster Behandlung. Die Wäsche wird wie neu hergestellt. Mit der Bitte mein Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichnet

Frau Alb. Gogarten, Neuß, Färberstraße 268 b.

NB. Bemerkte, daß ich von einer ersten Düsselborfer Feinplättanstalt die besten Zeugnisse aufweisen kann und stehen auf Verlangen zu Diensten.

M. Gladbach-Abeydter Dampfwasch- und Plätt-Anstalt „Edelweiß“

System: Emil Martin Duisburg.

Die bisher unter der Firma Dupins bestehende Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt habe ich mit dem heutigen Tage übernommen. Es wird mein Bestreben sein, der geehrten Kundschaft in jeder Beziehung entgegenzukommen, und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtung! G. Maier.

Täglich frische & Muscheln direkt ab See, und prima neue holländische Vollkornbrot empfiehlt billigst G. Choben, Oberstr. 119.

Sohlenhandlung im Großen u. Kleinen Heindr. Drath. Comptoir: Breitenstraße 27. Lager: Bolthor und Jülicherstraße.

Umsonst! Umsonst! Umsonst!

Durch günstigen Einkauf eines großen Postens guter waschechter **Kleiderstoffe** werden trotz unserer billigsten Preise von jetzt an bei Einkäufen im Gesamtbetrage von 30 Mark auf **Kaffee** und **Margarine** entweder 5¹/₂ Meter Kleiderstoff oder die bekannten Zugaben verschenkt.

Waarenpreise (freibleibend) der Kölner Consum-Anstalten Neuss: Büchel 12, Crefelderstr. 54. Telephon Nr. 81.

Freundliche, reelle und aufmerksame Bedienung!

Rob-Kaffees per Pfd. 70, 80, 90 bis 120 Pfg.	
Hell gebrannte Kaffees nur reelle Qualität per Pfd. 80, 90, 100 bis 160 Pfg.	
Dunkel gebrannte Kaffees mit Zucker gebrannt per Pfd. 80, 90, 100, 120 bis 160 Pfg.	
Zucker, Chokolade.	
Prima Würfelzucker, rangirt	30
Erstklass-Würfel-Raffinade	32
Stampfzucker, grob und fein	28
Weißer Kandis II	40
I	45
Schwarzer Kandis	40
Brauner Malzazucker	50
Block-Chokolade mit Mehlsatz	80
Cacao und Gewürz-Chokolade in versch. Preisen von Gebr. Stollwerck.	
Gebr. Gerste, Kaffee- Surrogate.	
Gebr. Graupen, geschälte	12
Eichorien, lose	18
" in Pack. v. Trampler	5
Germ.-Kaffeeersatz	30
Kaffee-Essenz	20
Germania-Malz-Kaffee Packet	25
do. lose	17
Mehl, Gerste und Fago.	
ff. Vorrath 000, feinst., backf.	12
Kaisermehl	14
Bläthemehl	17
Griesmehl, deutsches	14
französisches, grob	17
Kartoffelmehl	14
Geschälte Gerste, grob V	12
" Perlgerste, mittel	14
" feine	16
Perlgerste	20
Eiergraupen, prima	22
Präparierte Hafergrübe	17
Hafermehl (Anort) p. 1/2 Pfd.-Pak.	21

Erbsen, Bohnen und Reis.	
Bruch-Reis, grob und weiß	11
Grobkörniger Rangon-Reis	14
Reis, prima	18
Patna	25
Mittel-Bohnen	11
Große	12
Niesen-Erbsen	12
Grüne Seeländer	13
Linjen, neue große Waare	17
Getrocknete Pflaumen, Korinthen und Rosinen.	
Bosnische Pflaumen	13
Türkische " extra 16-20	
Katharina " in Kisten 28	
50 Pfd.-Kiste 80/85 Vorbezug	
Pflaumen 13,50 M.	
Sultanin-Rosinen, allerfeinste	43
Korinthen, extra prima	40
Getr. Birnen	18
Aprikosen ff.	60
25 Pfd.-Kiste 14 M.	
25 Pfd.-Kiste 12 M.	55
Mandeln, süß, geschälte	100
" Pringel	100
Seife, Seifenpulver u. Soda.	
Allerbeste, ganz helle Glycerin-	
Schmierseife	16
Natur	14
Silberseife	17
Kernseife II, Orig.-Gew.	14
" beste weiße "	26
" gelbe "	25
Toiletteseife " per Stück 5	
" per Pfund 28	
3 Pfd. 10	
Allerbeste Soda	8
Seifensoda	8
Hoffmanns Stärke, lose sowie	
in Schachteln	28
Schwed. Streichhölzer 10 Schachtel	10
Schwed. Hölzer " per Schachtel 8	
Balkanholz 7, bei 10 Dof. 45 u. 28	
Buchholz 7, bei 10 Dof. 45 u. 28	
Putz-Pomade p. St. 8, 10 Stück 60	
Schmirgelleinen, engl., p. Bog. 4	
10 Bogen 35	

Lebnermer p. St. 40, 35, 25 u. 20	
Schubler und Abseihbürsten von	
20 Pfg. an sowie alle anderen	
Werkzeugwaren billigst.	
Seifenpulver per Packet 6-8	
Dr. Tompkins 14	
Haarpomade p. Spiegelb. 5, 10 St. 45	
Cocoböden 40, 50 u. 60	
Waschbretter p. St. 70	
do. p. St. 100	
Versuchen Sie	
unsere Weine und Sie bleiben unser	
guter Kunde.	
Rothweine.	
Volzheimer incl. Glas	55
Rothwein 70	
Dattenerberger 1,20	
Medoc Vorbezug 1,20	
St. Emillion 1,20	
Weißeine.	
Weißein incl. Glas	55
Spremlinger 70	
Landenerheimer 1,20	
Südweine.	
Samos incl. Glas	75
Samos Muskat 90	
Medic. Ungarwein 1/4 Liter 70	
" 1/8 " 45	
" 1/16 " 25	
Simbeergrupp p. Pfd. 45	
" p. Str. 1,20	
Medic. Leberthran per Fl. 40	
Cigarren.	
Marke Nest u. Toni 10 St. 25	
" La Morada " 35	
" Carlos " 45	
" Edelweiß " 55	
Diese Sorten in Kisten von	
100 Stück:	
Marke Nest u. Toni p. Kisten 2,30	
" La Morada " 3,20	
" Carlos " 4,20	
" Edelweiß " 5,20	
Pastorentabak 30 Pfg.	

Rüöl, Salatöl, Petroleum.	
Butteröl per Liter 62	
Rüöl, garantiert rein " 54	
Brennöl, gereinigtes " 60	
Salatöl " 75	
" fein " 100	
" extra fein " 120	
Hellbran, prima " 45	
Essig-Essenz per Fl. 26-35	
Speise- und Einmach-Essig 5	
per Liter 10-15	
Petroleum	
garantirt amerikanisches	
per Liter 16 Pfg.	
Butter, Eier, Käse u. Krant.	
Frische Eier, Tagespreis.	
Limburger Käse, Ia. 32	
Schäbber " Ia. 50 und 60	
Schweizer " Ia. fettig 80-85	
Rübenkraut, Ia. 12	
Gelee, versüßt 22	
25 Pfd.-Eimer 5,20	
10 " 2,10	
Garantirt reines Obstkraut 32	
25 Pfd.-Eimer 7,50	
10 " 3,10	
Gewürze.	
Muskatnüsse 4 St. 10, p. Pfd. 1,70	
Pfeffer 3 Loh 10, per Pfd. 1,10	
sowie alle anderen Gewürze billigst.	
Neue holl. Vollhäringe	
per Stück 6 Pfg.	
Fleischwaren.	
Schinken Pfd. 60	
Speck, fett, mager u. geräuch. " 62	
Schmalz, garantiert rein " 50	
Pöckelwurst, feinste " 1,05	
Margarine.	
Durch billigen Einkauf und	
großen Verbrauch extra gute Quali-	
täten zu billigsten Preisen.	
Margarine 48	
Margarine, Ia. 55	
Margarine, fein 70	
Margarine, fein fein 80	
Bei Abnahme von 5 Pfd. 5 Pfg.	
billiger.	

Zum Verkauf gelangen nur gute prima Waaren.

Unser Geschäftsprinzip, nur gute Waare mit bescheidenem Nutzen zu verkaufen, ist hinlänglich bekannt und wird uns auch ferner unsere Kundenschaft erhalten und neue zuführen.

Grösste Consumgeschäfte am Platze. Gratiszugaben beim Einkauf von Kaffee und Margarine

werden in folgenden Geschäften gegeben:

Neuss: Büchel 12, Crefelderstrasse 54, Viersen: Hauptstrasse 81,

Köln: Markstein 29, Eigelstein 112, Severinstrasse 149, Köln-Mippes: Schützstrasse 17, Neusserstrasse 284,
Mülheim: Buchheimerstrasse 44, Dünnwalderstrasse 20.

Alle nicht angeführten Artikel in bekannter Güte zu billigsten Preisen. Versand nach
Auswärts ohne Emballage-Berechnung.

Hierzu eine Beilage.